

Holland.

Anarchisten als Wähler der Liberalen. Der Führer der Anarchisten, Domela Nieuwenhuis, hat in einer von seinen Reden zur Verprechung der sozialdemokratischen Niederlage im dritten Antiradikal Wahlkreis einberufenen öffentlichen Wählerversammlung ausgesprochen, daß die Anarchisten dem liberalen Kandidaten Otto ihre Stimme gegeben haben, um damit den Sozialdemokraten zu Fall zu bringen. Er teilte dabei mit, daß, wenn er in diesem Wahlkreis gewählt hätte, er auch liberal gewählt hätte. Dann sagte er, wir wissen, wer der Zweck der sozialdemokratischen Kandidat ist, nämlich ein harter Gegner des Anarchismus, wir wissen aber noch nicht, wer Herr Otto ist.

Viele anarchische Vorgesandten an der Klammere des Proletariats ist um so schändlicher, als der liberale Kandidat sehr fortschrittlich gefächelt ist, und sich bisher nur dadurch bekannt gemacht hat, daß er als Schutze der auftretende Reformbewegung immer in der giftigsten Weise bekämpfte.

Frankreich.

Die Anleihe in der Budgetkommission. Die Budgetkommission hat ihre bisherigen Beschlüsse gegenüber dem Anleihegesetzentwurf aufrecht erhalten. Sie hat auch die Summe der Anleihe auf 900 Millionen festgesetzt. Sie hat sogar den von der Regierung vorgeschlagenen Artikel betr. die Garantie der Steuerfreiheit der Anleihe abgelehnt. Sie hat schließlich ihren Beschluß aufrecht erhalten, den Bericht an das Plenum gleichzeitig mit dem Bericht über die von der Regierung vorgeschlagene Nachschärfung zu erhalten. Damit ist der Widerspruch zwischen der Kommission und der Regierung, die zunächst unter Vertagung der Deutung die Anleihe selbst angenommen sehen wollte, unüberbrückbar geworden, und die Regierung wird sich in der nächsten Woche in der Kammer interpellieren lassen müssen, um das Plenum zum Schiedsrichter der Lage zu machen.

Die veränderte Wahlreform. Zur Annahme der Wahlreform durch die Deputiertenkammer schreibt man uns noch aus Paris: Bei der Gesamtabstimmung im Juli des Vorjahres stimmten 239 Abgeordnete dafür und 220 dagegen. Diesmal war das Verhältnis ungefähr das gleiche: 333 dafür, 225 dagegen. Die Konsektionen, die die Proportionalisten den Majoritäten gemacht haben, haben also kein anderes Ergebnis erzielt, als die Reform selbst zu verhindern.

Die Frage ist jetzt, ob der Senat sich nachgiebig zeigen wird. Wir bezweifeln das sehr. Einmal, weil die Reform in ihrer jetzigen Gestalt wenig Anziehendes hat und zweitens, weil die Proportionalisten durch die zu weit gehenden Kon-

zessionen ihre Stellung gefährdet haben. Gibt aber der Senat nicht nach, dann werden wir bei den nächsten Wahlen wieder diese jetzt verdrängte Reform als Strafenreifer der politischen und sozialen Schmelzgrenzen wieder sehen.

Oesterreich-Ungarn.

Lehrer und Regierung in Böhmen. Die Lehrer Böhmens, die sich mit den Beamten, wie schon früher gemeldet, verbündet haben, sind gemeinsam die ihnen seit langer Zeit in Aussicht gestellte Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage zu erreichen, planen für den 2. Dezember eine riesige Demonstration in Prag. Mehr als 20 000 Lehrer deutscher und tschechischer Nationalität werden sich an diesem Tage, an dem Kaiser Franz Josef sein 65. Regierungsjubiläum feiert, in Prag einfänden und vor der Statthalterei aufmarschieren, um dem Erscheinen einer Verordnung Nachdruck zu verleihen. Die Lehrer werden mit ihrer früheren Drohung der passiven Resistenz ernst machen, wenn auch diesmal ihre Forderungen unbeachtet bleiben. Wie früherzeit gemeldet, wollen die Lehrer und Postbeamten bekanntlich nicht nur positive Maßnahmen betreiben, sondern durch Besetzung des Eisenbahn- und Postverkehrs die Regierung zum Einlenken zwingen.

Der Auswanderungsstand. Im österreichischen Budgetausweis erklärte Seltenscheski, daß die Zahl der Auswanderer nach Nordamerika könne die Zahl der Ende 1912 in der Union befindlichen Personen aus der Monarchie auf rund 2 88 Millionen, in Kanada auf rund 0,17 Millionen geschätzt werden. — Wie verlautet, hat das Ministerium des Innern verfügt, daß der seit dem 17. Oktober suspendierte Betrieb der Canadian Pacific in beschränktem Umfang wieder aufgenommen werde, und zwar zunächst mit dem Betriebe der Ausflugszüge und dem Schiffsverkehr erster und zweiter Klasse.

Mexiko.

Eine Postkassette Guertas. Der mexikanische Kongress wählte nach seiner Eröffnung Eduardo Tamariu zum Sprecher, dessen Ernennung zum Unterrichtsminister im vorigen Kongress von der liberalen Opposition bekämpft worden war. Seine Wahl wird als weitere Kritik des früheren Kongresses betrachtet, von dessen Mitgliedern Guerta so viele gefangen gesetzt hat.

Entgegen den Erwartungen hat General Guerta in seiner Postkassette die gegenwärtige Lage nur gestreift. Er greift diesmal mehr den früheren Kongress an. Guerta erklärt, die innere Lage Mexikos sei so, daß sie einen weniger entschlossenen Mann entmutigen müßte. Der frühere Kongress habe Ge-

hört- und Aufstiegsgefühl ausgelebt und versucht, die Pläne der Regierung zu beschleunigen, so daß sie nicht zur Ausführung kommen könnten. Die Deputiertenkammer, so sagte Guerta, habe den Samen des Aufstiegs gesät und dahin gearbeitet, daß das Volk sich verbündet und darunt, um dann fremden Mächten in die Arme zu werden. Die Regierung habe mit der notwendigen Strenge gehandelt. — In seiner Antwort auf die Worte Guertas versicherte der Präsident des Kongresses bei dessen Eröffnung Guerta, daß der Kongress ihn einmütig bei seinen edlen Bemühungen um die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der Nation unterstützen werde. Eilendsunabhängig Mitglieder des Kongresses, unter ihnen vierundzwanzig Katholiken, waren abwesend. Sämtliche Mitglieder des diplomatischen Korps waren zugegen, nur der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten fehlte.

Die Haltung der Vereinigten Staaten. Washingtoner Berichte erklären, Präsident Wilson sei bereit, auf den Zusammenbruch des Guerta-Regimes Monate zu warten. Der Washingtoner Korrespondent der Kölnischen Zeitung erklärt angeblich von „unpolitischster Seite“, daß das Einschreiten Amerikas mit Waffengewalt beschlossene Sache sei. Das Einschreiten werde nicht nur von großen Interessengruppen, sondern neuerdings auch von anderer Seite als das einzige Mittel angesehen, aus der hoffnungslosen Lage herauszukommen. Der Geschäftsträger in Mexiko soll aberufen und das Waffeneinsatzverbot für die Carranzisten aufgehoben werden. (?)

Neue Kämpfe. Wie gemeldet wird, finden in Victoria, das nach früheren Berichten von den Zuzugenden eingenommen sein sollte, heftige Kämpfe statt. Das Kriegsministerium erklärt, daß der Befehlshaber der Bundestruppen in Victoria, Nagabo, noch immer stand halte, und daß in den letzten 24 Stunden in der Stadt unterbrochen gekämpft worden sei. Verstärkungen der Bundestruppen befinden sich auf dem Wege nach Victoria.

Verantwortlich für Vorkrisen, Politische Herrschaft, Parteimeisterinnen Paul Henia; für Ausland und Feuilleton Karl Bod; für Gewerkschaftliches, Soziales, Vermischtes und Vom Stampe der Frau Wilhelm Bönen; für Halle und Central-Paris Otto Sill; für Aus der Provinz Gottlieb Kasper; für die Provinz Wilhelm Berg; Berleger Alfred Böhm; sämtlich in Halle. — Druck der Hallischen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (e. o. m. b. H.).

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Quittung.

Für Portiergebühren gingen ein: Von einem Teutchenbaler Gangesbruder 1 Mk. Bei einer Geburtskassette 50 Pf. gesammelt durch Frau Horn. Von Unbekannt, Helfta, 1 Mk. Joh. Stelzer.

Ueber **1200** Stück

Ulster und Kostüme!

Das hervorragende Ausnahme-Angebot bringt eine gewaltige Auswahl nur allerletzter Neuheiten der Saison aus besten Stoffen bei erstklassiger Verarbeitung.

Die Preise sind staunend billig!

Mäntel aus modernsten Winterstoffen in bräunlichem Ton, mit Samt-Garnierung jetzt	6⁷⁵	Kostüme aus gutem, blauem Kammgarn-Cheviot, modern verarbeitet jetzt	12⁷⁵
Mäntel für Backische, flotte Form, in rot und grün, mit schwarzem Samt-Kragen und Knöpfen jetzt	7⁵⁰	Kostüme aus modernen Stoffen englischer Art, Jackett auf Seide, neueste Fassons, auch hochgeschlossen, statt 30—40 jetzt	18⁵⁰
Mäntel für Tag und Abend, aus dicken prima reinwollenen Diagonalestoffen, elegante Kimonoform statt 32.00 jetzt	9⁷⁵	Kostüme aus neuesten Fantasie-Stoffen, Jackett auf Seide, nach Modellen gearbeitet statt 40.00—50.00 jetzt	22⁵⁰
Mäntel in moderner Passenform, lederfarbig, mit Samt-Kragen und Riegel jetzt	11⁵⁰	Kostüme aus prima Stoffen in aparten Farben, Jackett auf Seide, Ia. Schneiderarbeit statt 50.00—60.00 jetzt	27⁵⁰
Mäntel in hocheleganter Ausführung, darunter Modelle, nur prima Stoffe mit aparter Garnitur, statt 35.00—50.00 jetzt	14⁷⁵	Kostüme in hochmodernen Stoffarten allerbesten Qualitäten, Jackett auf Seide, darunter Modelle statt 60.00—80.00 jetzt	29⁵⁰

5008

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. Saale
Marktplatz 2 u. 3.

Beginn des Verkaufes: Montag den 24. November.

Sämtliche angeführten Preislagen sind von Sonntag, den 23. November in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Preiswerte Geschenke

zu besonders billigen Preisen

In allen Abteilungen.

Weihnachts-Verkauf!

Kleiderstoffe

Kleider u. Blusen i. Karton
 Hauskleiderstoffe, Robe 2 80 an
 6 Meter von 2 80 an
 Noppe, Robe 6 Meter 7 75 an
 Zibeline, gestreift u. kariert, Robe 6 Mtr., von 2 40 an
 Barchent für Kleider u. Morgenröcke, Robe 6 Meter 7 75 an
 Cheviot, in viel. Farben, Robe 6 Meter 5 65 an
 Gröpe, in mod. Farben, Robe 6 Meter 6 25 an
 Schwarz-weiß karierte Stoffe, Robe 6 Meter im Karton 3 85 an
 Blusenstoffe in allen mod. Streifen, 2 1/2 Mtr., von 2 75 an
 Sport-Flanelle, hell und dunk gestr., 2 1/2 Mtr. von 2 45 an
 Blusen-Flanelle, mit u. ohne Bordüre, 2 1/2 Mtr., von 2 30 an

Tischdecken

in Tuch und Plüsch
 Tuch-Decken, reich bestickt 98 Pf an
 Plüsch- und Velvet-Decken, gepresst u. mit Applikation, von 3 75 an
Bett-Verlänger in Fell, Sealack od. Jute 73 Pf an
Sofa-Kissen, bed. 58 Pf an
 Kissen-Platten und Gobelins in moderner Ausführung.

Teppiche

Axminster, ca. 135x200 2 65 an
 Axminster, ca. 175x285 1 50 an
 Prima Velour, ca. 135x200 1 80 an
 Bulke-Teppich, ca. 175x285 2 30 an
 Axminster, ca. 200x300 1 75 an
 Gross-Post-Prima-Teppiche, Größe 250x350 u. 300x400, bedeutend unter Preis.

Schlaf- und Reisedecken

Barchent-Decken mit Kante 93 Pf
 Velour-Decken imit. Kamelhaar 2 00 an
 Jacquard-Decken prima Qualität 2 85 an
 Fries-Decken mit Kante 2 45 an
 Woll-Decken mit Bordüre 4 75 an
 Kamelhaar-Decken garantiert echt 28.00 24.00 19.50 13 50
 19.00 16.50 15.50
Reise-Decken in allen Preisen, in Woll- und Plüsch in grösster Auswahl.
Stepp-Decken in grosser Auswahl von 2 95 an

Wäschestoffe

Stets willkommen Geschenke! — 10-Meter-Coupons —
 Hausmarke . . . 10 Meter 3 75
 Frauenlob . . . 10 Meter 3 85
 Edelweiss . . . 10 Meter 3 95

Korsetts

Drell-Korsett, grau 1 10
 Drell-Korsett, grau, mit Spiralfedern Frack-Korsett, aus grauem Drell 1 65
 Directoire-Korsett, grau Drell 1 95
 Directoire-Korsett, gelb Satin 2 30
 Frack-Korsett, mit Strumpfhalter 2 85
 Directoire-Korsett, gelb Satin, m. Strumpfhalter 2

Trikotagen

Herren-Normal-Hemden von 1 00 an
 Herren-Normal-Hosen von 1 10 an
 Herren-Norm.-Jacken von 75 an
 Herren-Pelz-Hosen von 1 20 an
 Damen-Norm.-Jacken von 65 an
 Damen-Trikot-Mieder von 95 an
 Directoire-Hosen, i. mod. Farben 1 30 an
 Unterstellen, weiss, gestrickt 75 an
 Kombinationen von 3 00 an
 Damen-Pelz-Hosen von 40 an
 Kinder-Unterwäsche, gefüttert 65 Pf
 Kinder-Normalanzüge 90 Pf
 Turnhosen für Mädchen, blau 35 an
 Herren-Jagd-Westen 1 50 an
 Herren-Strick-Jacken 75 an
 Sweater für Herren u. Knaben 75 an
 Damen-Westen, gestrickt 45 an

Bettdecken

Bettdecken, weiss, mit Frase 1 90 an
 Bettdecken, weiss, gebogt 3 50 an
 Bettdecken, weiss-rot 2 50 an
 Bettdecken, bunt von 2 40 an

Bettstellen und Matratzen,

für Kinder und Erwachsene, sowie fertige Betten in grosser Auswahl, zu bekannt billigsten Preisen.

Damen-Wäsche

von einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Tag-Hemden 1 30 an
Beinkleider 1 40 an
Nacht-Hemden 3 50 an
Nacht-Jacken 1 40 an
Anstands-röcke 2 00 an
Stickerol-Röcke 2 50 an

Tischtücher

Drell-Tischtücher, mod. Muster 70 Pf an
 Jacquardtuch, halbleinen 60 Pf an
 Jacquardtuch, gestr., neueste Dessins 2 10 an
 Servietten, 60/60, pa. Qualität, Stück von 45 Pf an
 Servietten, ges. 65/65, Stück von 60 Pf an

Bett-Tücher

Stahl Tuch, ca. 130x185 1 65 an
 Stahl Tuch, ca. 140x200 2 00 an
 Stahl Tuch, ca. 150x200 2 20 an
 Dowla, ca. 145x200 2 25 an
 Dowla, ca. 145x295 2 50 an
 Halbleinen, ca. 140x200 mit Hohlbaum 2 85 an
 Halbleinen, ca. 150x225 mit Hohlbaum 3 50 an
 Halbleinen, ca. 160x295 mit Hohlbaum 4 65 an
 Halbleinen, ca. 150x200 2 75 an
 Halbleinen, ca. 160x225 2 95 an
 Barchent, weiss, mit Kante 1 10 an
 Barchent, weiss, mit Kante 1 60 an
 Barchent, weiss, Stück 2 00 1 70 an

Taschentücher

Prima-Qualität
 Gebrauchsfertige
Taschentücher mit jed. Buchstaben 95 Pf
 Linon - Taschentücher 80 Pf
 Herren - Taschentücher 1 10 an
 Herren - Batist - Taschentücher 1 1/2 Dutzend 2 1/2 an
 Damen - Batist - Taschentücher mit Hohlbaum, weiss 1/2 Dutzend 75 Pf
 Damen - Batist - Taschentücher mit bunter Kante 1/2 Dutzend 1 05 an
 Kinder-Taschentücher, i. Batist und kariert, m. bunter Kante oder Bildern 10 Pf

Kostüm-Röcke

Englisch. Kostümrock, in versch. Farben Stück 1 48 an
 Engl. Kostümrock, mod. schicke Verarbeitg. St. Engl. Kostümrock, mit Riegel u. Knöpfen Stck. 2 75 an
 Kostümrock, in blau u. schw. Cheviot m. Rieg. St. Kostümrock, i. blau u. schw. Cheviot, mod. Verarb. St. 2 25 an

Unter-Röcke

Barchentrock in versch. Farben u. Mustern von 1 20 an
Unter Röcke in Tuch, Moiré, Luster, Trikot und Seide, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Schürzen

Blusen-Schürze Stück 98 Pf
 Blusen-Schürze Stück 1 12 an
 Tee-Schürze, farbig, Satin 1 10 an
 Wirtschaftl. Schürzen, schwarz 1 25 an
 Tee-Schürzen, weiss, Satin Stück von 85 an

Kinder-Schürzen

in allen Grössen und billigsten Preisen.

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe, schwarz, farbig und weiss 45 Pf an
 Herren-Trikot-Handschuhe, schwarz, farbig und weiss 60 Pf an
 Herren-Krimmer-Handschuhe 90 an
Kinder-Handschuhe in grosser Auswahl.

Strümpfe

Herren - Socken, grau 25 Pf an
 Kamelhaar - Socken von 80 an
 Damen - Strümpfe, schwarz, plattiert von 70 an
 Damen - Strümpfe, engl. lang 1 00 an
 Kinder - Strümpfe, schwarz 40 an

Weisswaren

Spachtel-Kragen 32 Pf an
 Batist-Kragen, imit. Madeira 48 Pf an
 Samt-Gürtel von 48 Pf an
 Spachtel-Garnituren, weiss u. creme, von 90 Pf an
 Pompadour, Tüll mit farbig unterlegt, von 75 Pf an
 Jabots in Tüll, mit Spachtelblumen 35 Pf an
 Plisse-Kragen 58 Pf an
 Plisse, in allen Breiten, in grosser Auswahl.

Blusen

Unsere Schläger:
 Seidene Changeant-Bluse mit Futter und Jabot, Stück 5 95 an
 Woll-Bluse, auf Futter, in verschiedenen Farben und modernen Garnierungen 2 95 an
 Popeline-Bluse, auf Futter, mit u. ohne Stehkragen 3 75 an
 Tüll-Blusen 1 25 an
 weiss und creme 3 25 an

Herren-Konfektion

Joppen, nur prima Qualität, mit warmem Futter, von 4 75 an
 Joppen für Knaben, glatte und Falten-Fassons, von 3 25 an
 Pelorinen, aus nur wasser-dichten Stoffen 5 50 an
 Knaben-Anzüge, gestrickt 2 90 an
 Prjacks u. Ulster für Knaben, in blau und farbig, von 2 25 an
 Fantasie-Westen in grosser Auswahl, nur Neuheiten, v. 1 25 an

Pelzwaren

Krimmer-Krawatte 1 25 an
 Kapin-Kollier, schwarz, von 1 35 an
 Muffon-Kollier 1 40 an
 Krimmer-Garnitur 3 30 an
 Kapin-Garnitur, schwarz 1 50 an
 Fehwamme-Garnitur imit. von 1 00 an
 Fehwamme-Krawatte imit. von 3 50 an
 Kinder-Garnitur 95 an
 Knaben-Garnitur: Mütze und Krage 90 an

Grosses Lager in neuesten modernen, besseren Genres.

Wollwaren

Lama-Echarpes 1 95 an
 Kopf-Schals 48 Pf an
 Fichus, hell und dunkel von 60 an
 Kinder-Hauben in Tuch von 80 an
 Kinder-Hauben in Eisselb von 90 an
 Baby-Hauben, gestrickt von 35 an
 Rodelmützen 62 an
 Kinder-Ueberzieh-Jackchen von 1 20 an
 Ball-Schals in grosser Auswahl.



Alex Michel.



Allgem. Konsumverein Halle u. Umg.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Unsere verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß die

4988

Auszahlung der 10% Rückgewähr insgesamt 395 419.80 Mark

an den folgenden Tagen stattfindet:

Uhr	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	3-4	4-5	5-6
Dienstag, 2. Dez.	1-790	791-1240	1241-1660	1661-2100	2101-2580	2581-3010	3011-3530	3531-4040
Mittwoch, 3. Dez.	4041-4540	4541-4980	4981-5430	5431-5860	5861-6270	6271-6800	6801-7310	7311-7780
Donnerstag, 4. Dez.	7781-8350	8351-8810	8811-9250	9251-9710	9711-10210	10211-10680	10681-11110	11111-11560
Freitag, 5. Dez.	11561-12020	12021-12440	12441-12840	12841-13250	13251-13590	13591-13990	13991-14340	14341-14710
Sonnabend, 6. Dez.	14711-15050	15051-15360	15361-15660	15661-15920	15921-16300	16301-16560	16561-16800	16801-17030
Montag, 8. Dez.	17031-17270	17271-17490	17491-17710	17711-17880	17881-18180	18181-18460	18461-18640	18641-18830
Dienstag, 9. Dez.	18831-19050	19051-19230	19231-19410	19411-19590	19591-19770	19771-19960	19961-20150	20151-20330
Mittwoch, 10. Dez.	20331-20530	20531-20690	20691-20860	20861-21030	21031-21190	21191-21350	21351-21500	21501-21650
Donnerstag, 11. Dez.	21651-21820	21821-22000	22001-22160	22161-2230	22301-22450	22451-22580	22581-22710	22711-22860
Freitag, 12. Dez.	22861-23010	23011-23160	23161-23300	23301-23440	23441-23580	23581-23720	23721-23860	23861-24000
Sonnabend, 13. Dez.	24001-24130	24131-Schlus.						

Die vorgeschriebenen Zeiten müssen pünktlich eingehalten werden. Ein Auszahlen außerhalb der Reihenfolge findet nicht statt. — Säumige Mitglieder, die in der vorgeschriebenen Zeit zur Empfangnahme ihres Geldes nicht erschienen sind, wollen sich am 13. Dezember, vormittags 10—1 Uhr, nach unserem Kontor bemühen, um ihr Geld, resp. schriftliche Abrechnung in Empfang zu nehmen. — Eine separate Auszahlung des Geschäftsanteils findet demnach nicht statt.

Nur gegen Rückgabe der vom Mitgliede selbst unterschriebenen Quittung erfolgt Auszahlung; auch müssen Mitglieder, welche ausscheiden, Buch und Legitimationskarte abgeben.

Wir ersuchen, Kinder mit der Abholung des Geldes nicht zu beauftragen.

Unser Verein zahlte zurück an seine Mitglieder, während seines 23 jährigen Bestehens

6 Millionen 379 484 Mark.

Gegenwärtig 11 700 Mitglieder.

28 Verkaufsstellen:

- | | | |
|---|---------------------------------|---|
| 1. Geschäft: Königstraße 70 | 10. Geschäft: Bühlberg 35 | 20. Geschäft: Thomastusstraße 16 |
| 2. " Bertramstraße 18 | 11. " Nietleben, Feldstr. 9a | 21. " Diestau |
| 3. " Albrechtstraße 37 | 12. " Landsbergerstr. 13 | 22. " Canena |
| 4. " Salamtstraße 1 | 13. " Brachwitz | 23. " Schönnewitz |
| 5. " Magdeburgerstraße 27 | 14. " Lochau | 24. " Paffendorf |
| 6. " Merseburgerstraße 101 | 15. " Eichendorffstraße 24 | 25. " Goethestraße 19 |
| 7. " Reilstraße 6 | 16. " Schleifweg 5d | 26. " Oppin |
| 8. " Am Bauhof 1 (Eingang
Schulgegend) | 17. " Arblowitz, Döblauerstr. 4 | 27. " Jörbig |
| 9. " Diemitz, Breitestraße 31 | 18. " Glauchaerstraße 40 | 28. " Bachwaren-Verkaufs-
stelle Salamtstraße 1. |
| | 19. " Schlettau | |

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt in sämtlichen Verkaufsstellen gegen ein Einschreibegeld von 50 Pf.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 275

Halle (Saale), Sonntag den 23. November 1913

24. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle (Saale), den 23. November 1913.

Sozialdemokratischer Verein.

Am Montag, den 24. November, abends 9 1/2 Uhr, findet im Volkspark eine

Sitzung der Funktionäre

nach § 13 der Satzungen statt. Die Distriktsführer, welche versammelt sind, haben ihren Stellvertreter zu entsenden.

Es wird außerdem nochmals auf die Beschäftigung der

Frauentätigkeit

aufmerksam gemacht. Dieselbe findet am Sonntag, den 23. November, vormittags 11 Uhr, im Volkspark statt. Die Delegierten und Frauen mögen pünktlich zur Stelle sein!

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

Das 1. Winterkonzert des Arbeiterbildungsausschusses

gibt am Dienstag, 2. Dezember, im Volkspark die verdiente Kapelle Engelmann unter Mitwirkung einer Sängerin. Das Programm des Abends wird u. a. Werke von Beethoven, Mozart, Wagner und Verdi enthalten. Als Sängerin wurde Fräulein Gertrud Seifert aus Offenbach a. M. gewonnen, die als ausgesprochenen Künstlerin ein guter Ruf voraussetzt.

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 40 Pfennigen schon jetzt zu haben im Partei- u. Arbeitersekretariat, zu der Volksparkverwaltung, in den Gewerkschaftsbüros und bei den Gewerkschaftsführern.

Eine Gemeinheit der Hallischen.

Die Skrupellosigkeit, mit der das Organ der Hallischen Konfessionisten bei der Bekämpfung der Sozialdemokratie zu Werke zu gehen pflegt, sei die rote Spinglut von 1912 über die heutigen Hände gebracht ist und auch den größten Teil des Regierungsbüros überflutet hat, kennt keine Grenzen mehr. Wohllos wird alles veröffentlicht, was nur irgendwie dem edlen Reichsverbandswort dienen könnte, und sei es auch die gemeinste, schmutzigste Lüge.

Nicht anders ist jener Aufsatz zu charakterisieren, den die Hallische Zeitung in ihrer Morgenausgabe für den heutigen Sonnabend unter der Überschrift *Der sozialdemokratische Rebeermann* veröffentlicht hat. Das Dortmunder Zentrumsblatt *Artemia* hatte mit der den Zentrumsführern eigenen Kühnheit den Versuch unternommen, den kirchlich wegen Unterschlagung von Raubengelbden zu längerer Gefängnisstrafe verurteilten Solinger Krankeassenkassenleiter Reinhardt bei der Sozialdemokratie anzuschließen und unsere Partei für die Tat dieses Betrügers verantwortlich zu machen. Dieser Zentrumsblatt ging das Pamphlet dann in die Düsseldorf Zeitung über und nach ihr gilt schließlich die Hallische Zeitung den Schwindeln.

Um die bodenlose Gemeinheit des ultramontanen und konfessionellen Beschäftigten voll erkennen zu können, muß man wissen, was in dem Artikel steht. Er beginnt so:

„Selt und Champagner getrunken. Autofahrten gemacht, mit „feinen“ Damen verkehrt, hohe Trinkgelber gezahlt, jä-

stisch ein Vorhandbellen veranfaßt, das pro Kopf 60 Mk. kostet, und allerhand Gemeinheiten, das ist das Ergebnis der Verhandlungen über den Raubengelbfanden in Solingen. Am Mittwoch, 12. November 1913, verhängte die Strafkammer in Elberfeld eine Gesamtstrafe von drei Jahren ein Monat und drei Wochen Gefängnis, außerdem 800 Mk. Geldstrafe über die Vorhandbellenleiter und den Mandanten der Solinger Krankeassenkasse.

Rundacht „Obergenosse“ Mandant Reinhardt. Vor neun Jahren wählte ihn der sozialdemokratische Raubvorstand, damit er die Gelder zum Wohl der Partei. Sein Gehalt liegt jetzt monatlich von 2800 auf 4600 Mk. „Dermitt konnte er aber nicht auskommen. Nach seiner Auffassung gehörte ihm landesgemäßes Einkommen eines Mandanten einer sozialdemokratischen Partei auch noch etwas mehr als elfen, trinten und arbeiten. Er hatte die Freundschaft der Damen von Elberfeld nötig. Am liebsten Freundschaft zu führen, fuhr er sehr oft dorthin, war sehr freigebig, zahlte hohe Trinkgelber, fuhr des Nachts im Auto nach Solingen und konnte sogar eifersüchtig werden. Das Solinger Karthagen war bei den feinen Damen ein gern gesehenes Gast. Denn seine nächsten Geld- und Weingelege pflegten mehrere hundert Mark zu kosten! Fast schämte er sich, wenn er für einen Abend nur 60 Mk. zu bezahlen hatte. Er gab dann einen Hundertmarktschein; der Rest war — Trinkgeld! Die Oberhandtanten bekam 10 Mk. Trinkgeld; die Autofahrer ritten sich um diesen vornehmen Reibgeld. Weit aber „feine“ Damen. Selbst Wein, Autofahrten viel Geld kosteten, so griff er immer tiefer in die Krankeassenkasse hinein; säßliche Roth- und Weingelegungen, bis er eine Summe von 100 000 Mark verpraßt hatte. . . .“

So geht es weiter; eine Lüge wird an die andere gereicht; fruchtlos wird die Wahrheit bergewalligt. Denn es ist die infamste Lüge, die jemals in die Welt gesetzt wurde, wenn der Solinger Arbeiter Reinhardt mit der Sozialdemokratie in Verbindung gebracht, wenn es so dargestellt wird, als sei dieser Mann auf Betreiben der Sozialdemokratie oder des Raubvorstandes angestellt worden. Das Gegenteil ist der Fall!

Wir wollen hierher setzen, was der Vorwärts den Versäumerpapieren vom Schlage der Artemia und der Kreuzzeitung auf die neueste Gemeinheit gegen die Sozialdemokratie gesagt hat:

„In Wirklichkeit war Reinhardt ein Gegner der Sozialdemokratie; er war bei Wahlen für die Liberalen tätig. Er ist auch nicht vom Raubvorstand gewählt worden, sondern dieser ehemalige Beamte des Landratsamts wurde der Kasse mit Hilfe der Aufsichtsbürore aufgebracht. Aus diesem Gegner der Sozialdemokratie macht das Blatt des Herrn Reisinger einen „Obergenossen“. Das ist denn doch der Gipfel der Verlogenheit.“

Uebrigens aber hat die Artemia gar kein Recht, sich über diesen Wüßling und sein Treiben in Weiberzungen aufzuhalten. Im Zentrumslager hat er seine Vorläufer gehabt. Es sei nur an den Ratholfsfesttagstheater, Zentrumsführer und Kirchenvorstand H. aus dem Vachener Bezirk erinnert, der gerichtlich bestraft wurde, weil er schwere Eingriffe in die Kirchenkasse gemacht hatte, um das Geld bei einer Profitkassette zu verjubeln. Es sei auch auf den erst kürzlich zu vier Jahren Gefängnis verurteilten Parzer Wilh. Kretzer hingewiesen. Ueber diesen schrieb die Zentrumszeitschrift *„Der Arbeiter“* (Nr. 248), obwohl er zehn Jahre lang die ihm anvertrauten Kassen um Hunderttausende geplündert und

selbst das Geld von Witwen und Waisen gestohlen hatte. Darnach hat man vergebens nach Entwürfen in der damaligen Presse gesucht, die jetzt schließlich die Sozialdemokratie für den Solinger Krankeassenkassenjüngling verantwortlich machen möchte.

Den Erfolg der Artemia drückt das Düsseldorf'sche Tagesblatt nach. Dies Schwindelbetreiben mit der Wahrheit geküßt unter anderen Wüßlingen der Markischen Volkszeitung und der Kreuzzeitung so gut, daß auch sie den Schwindeln unter der Überschrift: *Ein rotes Panama* ihren Beifall vorlesen und die gegen die Sozialdemokratie konfratrierte Verleumdung mit dem schamlosen Jubel verleben: *„Diesen Schwindel wagt die Sozialdemokratie nicht so leicht ab.“* Einmal Erbarmlicheres gibt es kaum, als dem weltlichen Gegner erst drei anzuhängen und dann hauptsächlich in die Hände zu klaffen: *„Diesen Schwindel wagt die Sozialdemokratie nicht so leicht ab.“* Gegenüber diesen Schmutzstücken kann Herr von Hammerstein noch als Ehrenmann bezeichnet werden.“

Wir hätten dieser treffenden Abwehr des erbärmlichen Schwindels von dem „sozialdemokratischen Obergenossen Reinhardt“ nichts hinzuzufügen. Sie trifft auch gegenüber der Hallischen Zeitung ins Schwarze. Nur das man das konfessionelle Organ für Mitteldeutschland auf die Unterschlagungen der ihm untergebenen Lebrungsstellen Rudolfs und Maly auf Delitzsch und Dr. Vampel aus Stolberg aufmerksam machen müßte, um die an den Tag gelogte besondere Unberührung ins rechte Licht zu rücken.

Nationalliberales Schachspiel.

In einer Verammlung des hiesigen Nationalliberalen Vereins sprach vor kurzem der bekannte Bundesrat Dr. Stresemann über *„Die innere und äußere politische Lage und die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands“*. Es dürfte nicht unterzogen sein, die wichtigsten Punkte des Vortrages hier anzuführen, da sie ein scharfes Schlaglicht auf die verworrene Lage in den Reihen der Nationalliberalen werfen. Herr Stresemann bekannte, durch die veränderten Verhältnisse auf dem Balkan sei der Hauptbewegungs für die Notwendigkeit der verfallenen Militärpolitik ins Wasser gefallen. Aber das tue nichts, da auf diese Weise endlich eine einigermaßen gerechte allgemeine Wehrpflicht eingeführt worden sei. Weiter kam dann auf die Großblockpolitik in Baden zu sprechen, die mit einem Barrenstücke gerendet habe. Da, wo ein wirtschaftliches Interesse nicht in Frage käme, sei ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie zu empfehlen. Anders im Reichstage, wo Militär- und ähnliche Vorlagen zur Entscheidung ständen. Hier müsse man mit dem Zentrum, das eine ähnliche Zusammengehörigkeit wie die Nationalliberale Partei habe, zusammengehen. Weiter wandte sich auf der äußeren Politik zu, und redete natürlich der „gepanzerten Faust“ recht drohlich das Wort, aber auch über die Unfähigkeit der höheren Beamten sprach er manch gutes Wort. Die Erweiterung von Kolonien sei eine der Hauptbedingungen für die Entwicklung Deutschlands. Stresemann wandte sich scharf gegen ein enaliches Buch, das für die Weltfrieden aus ökonomischen Gründen eingetreten war. — Bei der Besprechung der wirtschaftlichen Lage gab der Redner zu, daß wir jetzt in einer Krise stecken. Wohl sei eine gewisse Lenkung vorhanden, diese sei aber international. Man müsse daher an einen gemäßigten Politik festhalten, von einem Abbau der Höhe könne keine Rede sein, ebensowenig aber auch von einer Erhöhung der Höhe.

Kleiderstoffe, Seldenstoffe, Samte, Lelnen- und Baumwollwaren, Taschentücher aller Art, Fertige Leib-, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche, Normal- und Barchent-Unterkleider, Herrenwäsche, Krawatten, Socken, Bettfedern, Betttücher, Ueberschlaglaken, Steppdecken, Schlafdecken, Matratzen, Eisenbettstellen, Polsterbettstellen.

Unser grosser

Garnierte Kleider, Kostüme, Farbige Paletots und Ulster, Pflisch- und Samt-Mäntel und -Jackets, Krimmer- und Astrachan-Mäntel und -Jackets, Schwarze Tuch-Paletots und Frauen-Mäntel, Kostümröcke, Blusen, Morgenröcke, Matinees, Abendmäntel, Sportjackets, Loden-Kostümröcke, -Capes, -Mäntel, Kinder-Kleidchen und -Paletots, Turnkleider.

Weihnachts-Verkauf

ZU ausserordentlich billigen Preisen
bietet in allen Abteilungen ganz besondere Vorteile.

Brummer & Benjamin

Peiz-Kollers, Stolen, Muffen, Kinder-Garnituren in Pelz und Pelz-imitation, Sport-Jackets, -Schals, -Mützen, Kapotten, Hüte, Säckewer für Damen u. Kinder, Sweater, Kragenschoner, Sportler, Gamaschen, Unterröcke, Korsetts, Reformbekleider, Schürzen, Plaid's, Handschuhe, Strümpfe, Handtaschen, Gürtel, Jabots, Blusenkragen, Handarbeiten aller Art.

Halle (Saale),
Gr. Ulrichstrasse 22-24.

Fernsprecher 1067.

Gardinen, Lang-Stores, Halb-Stores, Künstler-Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Tischdecken, Diwanddecken, Läuferstoffe, Fellvorlagen, Bettvorleger, Dekorationenstoffe, Sofabedcken, Kissen, Gobelins, Fenstermäntel, Reisedecken, Kamelhaardecken, Künstler-Kattune und -Satin, Vitragen, Brises-bises, Rouleaustoffe.

Die soziale Bewegung müßte jetzt auf einige Jahre unterbrochen werden, da sonst die deutsche Industrie zugrunde gehen müßte. Auch die Handelsgehilfen sollten nicht auf der radikalen Erfüllung ihrer Wünsche, auf einer Alles-oder-Nichts-Politik, bestehen. Redner schloß, die Nationalliberale Partei werde unbeeinträchtigt von rechts oder links über Weg gehen.

In der Diskussion wurde der sozialdemokratische Standpunkt vom Genossen Lange vertreten. Er sagte, daß das Interesse Deutschlands weit besser vertreten würde, wenn man das Geld nicht unmäßig in den Kolonien verpulvere, sondern es im eigenen Lande zur Innenkolonisation verwende. Natürlich nicht nach preussischer Zunftart. Das Spielen mit dem Gedanken des Krieges sei unverantwortlich. Bei dieser Gelegenheit gegen die deutschen Kriegesgehilfen wollten einige Studenten opponieren, sie wurden aber vom Redner energig treffend abgewiesen, daß sie schämigen. In der Frage der Sonntagsschluß, meinte Genosse Lange, müßte mindestens denjenigen die Sonntagsschluß befristet werden, ein Nebelzug in der Woche geändert werden. Das wichtigste aber, was der kommende Reichstag bringen müßte, sei ein Gesetz zur Arbeitslosenversicherung. Bemerkenswert war, daß unter Genosse bei der dort ausschließlich von Gegnern befragten Vertammlung nicht nur ein aufmerksames Ohr, sondern auch wiederholte lebhaften Beifall fand, den insbesondere die anwesenden Handlungsgehilfen spendeten.

In seinem Schlusswort polemisierte Herr Stresemann gegen die sozialdemokratische Auffassung. Er mußte aber doch zugestehen, daß in Bezug auf die Sonntagsschluß ein Gesetz für die Handelsgestellten geschaffen werden müßte. Die Arbeitslosenversicherung aber, meinte er, sei Sache der Gewerkschaften und vielleicht auch der Städte. Um Schlüsse seiner Ausführungen gab der Redner auch weiter zu, daß ein Gegenstand des Krieges sei, da bald ein solches wirtschaftlich und geistig sehr viel aus sich Spiel würde und der Ausgang sich ein zweifelhafte sei.

Herr Stresemann hat also den üblichen Seitensatz in moderner jugendlicher Aufmachung vorgetragen; er hat die Klump des dreieckigen Verhältnisses geradezu als nationaleristischer Grundgesetz empfohlen. Deshalb wollen wir heute nicht mit ihm rechten, zumal eine prinzipielle Forderung seine Leistung übermäßig hoch einschätzen würde. Aber die eine Frage hätte er doch beantwortet sollen, wie er sich die friedliche Eroberung von Kolonien im scharfen Wettbewerb der Welt, in Wasser geradezu starrenden Industriegebiet eigentümlich denkt.

Das Verh. Konzert des Arbeiter-Gängerkorps morgen, Sonntag, abend, sei nochmals empfehlend in Erinnerung gebracht. Nach dem Verlauf der gestrigen Generalprobe zu schließen, darf wohl gesagt werden, daß ein bisher noch nicht dagewesener Ansehenszuwachs zu erwarten ist. Das Konzert beginnt punctlich um 7 Uhr.

Heber, Klänge im Konsumverein" sämmtlich und schwindelt das konteraktive Papier heute im lokalen Teil. Es leistet sich folgenden eigenartigen Witz:

Der sozialdemokratische Allgemeine Konsumverein Halle und Umgegend zählte nach dem letzten veröffentlichten Mitgliedsverzeichnis am 30. Juni d. J. 11269 Mitglieder. Ausgeschlossen sind im Vorjahr insgesamt 756 Mitglieder. Aus diesen wie den übrigen Hälften kann man ersehen, daß die Ausgeschlossen ein Paar in der Suppe des sozialdemokratischen Konsumvereins gefunden haben. Der Mitgliederzuzug ist ein ständiger. Früher gewährte der Verein, als er noch nicht ein rein sozialdemokratisches Institut neben dem, seinen Mitgliedern durchschnittlich 15 Prozent Minderzins, in dem letzten Jahre waren es wohl 10, und mehr wird es wohl auch diesmal nicht werden.

Es sei heute folgende:

1. Der Allgemeine Konsumverein ist kein sozialdemokratischer.
2. Der Verein nimmt an Mitteilungen häufig zu, was die Salffische Zeitung aus dem kürzlich veröffentlichten Geschäftsbericht ersehen konnte. Dort wird ausdrücklich festgestellt, Der Mitgliederbestand betrug am 1. Juli 1912: 10936, am 30. Juni 1913: 11269, macht eine Zunahme von 333. Die Salffische Zeitung rednet wahrscheinlich nach dem Gegeneinstande.
3. Eine große Zahl von Mitgliedern des Allgemeinen Konsumvereins ist der Meinung, daß die Verdienste nicht geringer werden soll, als sehr Prozent. Sie werden zu dieser Forderung veranlaßt durch den wichtigsten Grund der genossenschaftlichen Betätigung; daß die Genossenschaft möglichst zu Einkaufspreisen plus Geschäftskosten verkaufen sollte, damit die Kaufkraft des proletarischen Einkommens möglichst erhöht wird. Eine möglichst hohe Einkaufspreise voraussetzungslos, ist auch unserer Auffassung nach nicht Aufgabe einer Genossenschaft, vielmehr der Verkauf der Waren zu möglichst niedrigen Preisen.

Diesmal hat die Salffische Zeitung doch ein wenig zu toll gebauert wie sie!

Drei Wünsche der Gasthausangestellten wurden von einer in Halle dieser Tage abgehaltenen Konferenz des Reichsverbandes der Gasthausangestellten angenommen. Zur Lohn- und Fringeelage:

Der in Halle obgeleitete Bezirk des Mitteldeutschen Bezirks des Reichsverbandes der Gasthausangestellten stellt sich nach wie vor in der Entlohnungsfrage auf den vom Verband vertretenen Boden. Da sich eine gesetzliche Regelung der Fringeelage niemals ermöglichen läßt und durch das Eintreten der Fringeelagebestimmungen sich die Einkommensverhältnisse der genossenschaftlichen Angestellten verschlechtern, muß die Forderung um Einführung und Erhöhung fester Löhne auch in Zukunft nachdrücklich vertreten werden. Auch die Angestellten des Gastwirtsberufes erleben wie alle anderen Angestellten und Arbeiter, Anspand auf eine gesetzliche Entlohnung und Anerkennung ihrer Arbeitskraft. Gewiß seien die eigenartigen und tief eingewurzelt Verhältnisse voll und ganz berückichtigt, aber auch der Unternehmer im Gastwirtsberuf ist bei gutem Willen in der Lage, seinen Betrieb nach und nach derartig einzurichten, daß die Angestellten nicht nur auf die Fringeelage-Entlohnung angewiesen sind.

Zur Frage der Arbeitszeit:
Der Bezirksrat hält eine gesetzliche Neuregelung der Arbeitszeit im Gastwirtsberuf für dringend erforderlich. Es wird für notwendig erachtet, daß hinsichtlich der besonderen Eigenheiten des Gastwirtsberufes die Arbeitszeit im Gastwirtsberuf durch eine Abweiche zur Gewerkschaft neu festgelegt wird. Die Bundesgesetzgebung von 1902, welche die Arbeitszeit im Gastwirtsberuf nur für einen Teil der Angestellten regelt, stellt somit hinsichtlich ihres Inhaltes als auch ihrer Durchführung keinen genügenden Schutz dar.

Zur Stellenermittlung:
Durch die Durchführung des Stellenermittlungsgesetzes von 1910 ist ein genügender Schutz der Stellensuchen-

den nicht erreicht worden. Es muß festgestellt werden, daß in vielen Städten Gebühren festgesetzt worden sind, die in keiner Weise dem Willen, der für das Aufstehenkommen des betr. Befehles maßgebend war, entsprechen. Auch enthält das Gesetz noch weitere Unklarheiten, die eine einseitige und soziale Durchführung veranlassen. Eine Note zum des Befehles ist darum in Frage zu stellen.

Die Firma **Verband & Schillingers**, Hans- und Brüderstraße, Werkzeuge, Maschinen, etc. hat ihr neues Geschäftsjahr Ende Große Ulrich- und Dadrachstraße mit dem heutigen Sonnabend dem Verkehr übergeben. Gegenüber dem schon vollendeten implaneten Neubau der Firma Kammann erhebt es sich, gleich eindruckvoll von außen wie von innen. Nicht nur in Halle, sondern auch in anderer anderer Großstadt dürfte man nach einem so implaneten Geschäftsbau der Werkzeuge- und Haushaltsartikelbranche gewiß vergeblich suchen. Was schon beim Eintritt in das Gebäude folgende angenehm im Auge fällt, ist die Weiträumigkeit, die der Architekt erreicht durch die lichtfüllige Anordnung, die mit ihren Galerien auch eine gute Uebersichtlichkeit der Ausstellungen gewährleistet. Wie die Aufschlüsse, so merkt auch die Innerebeziehung und der schön konstruierte breite Treppenaufgang recht freundlich. Im Hinteren sind in geschickter Anordnung Kuppeln, Hans- und Brüderstraße untergebracht. Zwischen Barriere und ersten Stock ist auf der einen Seitenwand eine bequem zu erreichende Galerie angelegt, auf der die Verkaufsstände für Baugeschäfte, etc. zu finden sind. Der zweite Stock ist in zwei Abteilungen, die eine für Baugeschäfte, ferner die Abteilung für Holzwaren und Tischlerarbeiten sowie eine Abteilung für Elektrotechnik. Der zweite Stock enthält ferner hauswirtschaftliche Geräte, Musikinstrumente, Kocher, Metallbesteck und anderes mehr. Außerhalb der Verkaufsstände befinden sich natürlich ein reichhaltiges Lagerzimmer, insbesondere ist auch ein elektrischer Personen- und Lastenaufzug vorhanden. Entwurf und Ausführung des Hauses stammen vom Architekten H. Vobe. Ihm sowohl, wie den Eigentümern macht das neue Geschäftsjahr alle Ehre.

Schweidener vom **Gesamt-Gesellschaftlichen**. Der Gemeindearbeiterverband schreibt uns: Öffentliche Betriebe sollen Müllarbeiter sein. Das Gesamt-Gesellschaftlichen ist aber sehr weit entfernt von diesem Idealzustand. Als farsüchlig ein Vertreter des Verbandes mit dem Betriebsleiter Engemann verhandeln wollte, damit verschiedenen Müllarbeiten betätigt werden sollten, machte der Herr einsehen von seinem Ansichte, Gebrauch, trotzdem der Organisationsbetreuer dazu nicht den mindesten Grund gegeben hatte. Die Beschwerde hatte aber doch geschloßen, denn es ist in jeder Hinsicht ein Mann mehr eingestellt worden. Es war freilich die höchste Zeit! In Bezug auf die Verlegung der Müllwagen sind wir sehr weit entfernt von dem Idealzustand. Im Allgemeinen ist überhaupt kein Licht vorhanden, und es ist zu bemerken, daß noch kein Unglück geschehen ist, denn die Arbeiter müßten die Rollen im Dunkel mit dem Hämmergen holen. Auf der Vortage im Offenhaus verhielt ebenfalls Dunkelheit, so daß man überhaupt nicht sieht, wo man hintritt. Vor einiger Zeit ist das Gebäude eines Müllwagens, insbesondere ist auch ein elektrischer Personen- und Lastenaufzug vorhanden. Entwurf und Ausführung des Hauses stammen vom Architekten H. Vobe. Ihm sowohl, wie den Eigentümern macht das neue Geschäftsjahr alle Ehre.

Die **Anführung der Eisenbahnarbeiten** in der Männerabteilung des Vereins, die in der letzten Sitzung, am 28. Juni, im Grundriß befindliche Schienenarbeiten mit darunter befindlichem Brauereivorratsbehälter, die Decken, Träger und Säulen der großen Halle und die 14 m weit imwändige, 40 cm starke Giebelkonstruktion darüber, ist der hiesigen Baufirma Karl Lindeleben, Unternehmung für Hoch- und Tief-, Beton- und Eisenbetonbau übertragen worden.

Die **Zoologischen Garten** wird, wie neuerdings wieder bekannt wird, die Stadt Halle nun doch bald in eigene Verwaltung nehmen. Der Garten ist hauptsächlich jetzt an die städtischen Zoologischen Garten verbracht. Die Stadt plant, für den Garten größere Auswendungen zu machen, vor allem an eine umfassende Erneuerung der Baulichkeiten heranzutreten, z. B. an eine Erweiterung des Reiterbahnhofs. Die Abringung der Altkühe ist laut Saale-Zeitung in der Wege gebaut, daß ihnen und ihren Familien noch ein etwa 10 Jahre lang neues freies Leben beschallen bleibt. Das Versteht ist hundert Gegenstand der Beratungen im Magistrat. Den Stadtvorordneten wird demnächst eine Vorlage zugehen.

Vorbericht der **Kantionshelferinnen**. Ein angesehener Generalsekretär der Kantionshelferinnenanstalt 1812, Mannheim, Peter Schulte, hat durch Zeitungsanzeige einen Kanfierer gesucht, ihm 100 Mark als „Kantion“ abgenommen und ist dann verhandelt. Der Berliner Betrüger ist 45-60 Jahre alt, etwa 1,80 Meter groß, hat dunkelblondes Haar, dunkelblonden Augen, ist ein wenig freier, hat ein sehr angenehmes, dunkles Ueberzieher, dunkel Jackett und schwarzen, heißen Hut.

Zusammenkunft. Freitag mittag luden die Kraftwagen der Firma Dawids Söhne und S. hatte u. Sohn am Eingang vom Parabelplatz nach der Gr. Wallstraße, der gefährlichsten Engpass, den Halle noch aufzuweisen hat, zusammen. Der verurteilte Schöden war nur gering, hätte aber ganz vermeiden werden können, wenn der Führer des Davidischen Autos, der doch das Geschäftliche der Durchgangsstelle täglich vor Augen hat, das Superlativ beachtet und seinen Wagen zum Stillstand gebracht hätte.

Wann wird endlich diese Menschenfalle beseitigt? Seit Jahr und Tag schweben Verhandlungen; die städtischen Körperschaften haben sich wiederholt mit dieser Frage beschäftigt, aber zum Ziel ist man bis heute nicht gekommen.

Unfälle bei der Arbeit. Heute morgen wurde auf dem Güterbahnhof ein Arbeiter Wilhelm Ancke beim Verlegen eines Semntafels der Fingern der rechten Hand vollständig abgehauen. Nachdem er einen Notverband bekommen hatte, begab er sich in ärztliche Behandlung. - Beim Abkuppen eines Hauses in der Zwingerstraße stürzte heute morgen der Maurer Karl Scherz infolge eines Schrittes zu unglücklich von einer Leiter, daß er außer einem Bruch des linken Armes noch einen Knochenbruch davontrug. Er wurde der Klinik zugeführt.

Der frühere **Potenrad**. Auf dem Saalparkhof wurde ein Potele von einem Mann, der in Gemeinschaft mit zwei bis jetzt noch nicht ermittelten Kameraden, zwei polnische Arbeiterburken nach Dessau gelodt und ihnen unter Verhüllung mit einem Revolver ihre Wertsache und andere Sachen geraubt hat.

Zusammenkunft. Ein Kraftfahrzeug fuhr in der Gr. Wallstraße mit einem Gefährt zusammen, wobei beide Fahrzeuge beschädigt wurden. Es wurde niemand verletzt. An der Ecke Marienplatz und Sommerhof fuhr zwischen einem Kraftfahrzeug und einem Gefährt ein Gefährt zusammen, wobei ein Gefährt beschädigt ist. Hierbei wurde das Gefährt zur Seite gestoßen und erhielt leichte Verletzungen. Ferner gerab die Deckel des Gefährtes zerstört. Der Motorwagen wurde nur leicht beschädigt.

Rechtlingeleben. In der Rudolph-Wunderer-Straße wurde ein seinem hier wohnhaften Lehrling erlaufsener Wädelerslehrling „aufgegriffen“. Als Grund seiner Entfernung gab er schlechte Behandlung an. Er wurde seinem Lehrherren

wieder zugeführt. - Beim Wüten des Reingebänderten eines Kraftwagens in einer in der Berliner Straße befindlichen Altpapierverwertung zerlegte der Bediener und eine Schlämmen derlei einen Reingebänderten erheblich im Gesicht, so daß er nach der Klinik gebracht werden mußte. Vermutlich wurde die Verletzung durch den Reingebänderten verursacht. Eine Schuld an dem Vorfall dürfte niemand beizumessen sein.

Ans dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Eine Wiederholung der heute abend 8 Uhr zum 1. Mal in Szene gehenden Reueinführung von Lu Xravatia ist in absehbarer Zeit nicht möglich. Die Vorstellung findet als dritte Aufführung im Herbst-Theater statt. Am Sonntagabend beginnt die Kammertheater-Aufführung um 7 Uhr (79. Vorstellung im 3. Viertel). Montag zum letzten Male Operettenmusik Die tolle Prinzess (78. Vorstellung im 2. Viertel). - Das Lustspiel-Ensemble bereitet für Dienstag eine sehr hübsche Novität, die denmalige Komödie Die bessere Weibung von Georg Engel vor. Das Stück erleidet vor sich drei Wochen in Berlin auf der Bühne des Deutschen Schauspielhauses, das damit den lang ersehnten Schläger gefunden hat, denn allabendlich ist das Theater fast dieser Premiere ausverkauft. Mittwoch und Freitag gastiert der berühmte Selbstenator des Franzfurter Opernhauses, Herr Robert Dutt in den Partien des Pantino im Traubentheater (Mittwoch) und des Herrn von der Franfurter Intendantur seit Wochen eingereicht und erhalten und hat sein bestimmtes Kommando ausgelegt. Die nächste Volksoper-Vorstellung findet am Sonntag, den 30. November, nachmittags statt. Zur Aufführung gelangt Die berühmte Frau.

Walfahrttheater. Das Theaterstück Die Schiffbrüchigen ist eine ungenügende Zugkraft aus. Die übliche Prämienzahlung am Sonntag mit der Vorstellung des Herrn von der Franfurter Intendantur um 8 Uhr 30. Mal. Die Schiffbrüchigen. Am Sonntag ist die Tagesstunde ab 10 Uhr vorm. ununterbrochen geöffnet.

Gastspiel von **Erst Kirolo Bühne im Apollotheater**. Heute, Sonnabend, findet eine Wiederholung des ergeinigten Volksstückes Paier Jakob von C. Merz statt. Morgen: Zehnminuten, findet eine Vorstellung statt, und zwar geht abends 8 Uhr als Gastspiel die Halle Wilmersdorf, Drama im 1. Akt von Wilmersdorf in Szene. Der Vorverkauf im Bureau des Apollotheaters ist am Donnerstag von 9 Uhr vorm. ab ununterbrochen geöffnet. Telefonische Bestellung auf nummerierte Plätze werden unter Nummer 188 entgegen genommen.

Berichte und Vernehmungen. Die Deutsche Metallarbeiterverbindung hält heute, Sonnabend im gr. Saal sein Herbstgängerfest, ab Sonntag ist das große Herbst-Konzert des Arbeiter-Gängerkorps, zu demselben haben nur eingeladene Gäste Zutritt. Nächsten Dienstag wird von dem Konsumverein-Abteil in Verbindung mit dem Zentralverband der Handlungsgehilfen Deutschlands ein Hausball stattfinden. Kommande der Kommande der Handlungsgehilfen der unteren Zimmer, für Veranlassung oder Sitzung noch frei. Kaiser-Baranora, Hr. Ulrich, 4/5. In dieser Woche wird eine wunderbare Hochgebirgstour im Ulgäu her ausgeführt. Nächste Woche Tirol, Degental und Etrier Alpen.

Stadt-Theater.

Die **Robin von Ledebo**. Historisches Schauspiel von Franz Grillparzer hat Bedeutenendes geschaffen als diese dramatisierte Lebensgeschichte des „elben“ Königs von Schweden. Der König von Schweden, der in einem wirksamen Drama zu gestalten; nun würdigt die vielen sprachlichen Schönheiten des Schauspiels, aber vor seiner Tragik bleibt man innerlich unberührt und manches wirkt bedrückend und entbeut der psychologischen Motivierung. So, wenn die reine, tugendhafte und fähige Königin, bei der Eifersucht fremd ist, die in der höchsten Würde der Welt, der Königin, der plötzliche Stimmungswandel des Königs, sein Verhalten am Schluß, sein rührender Bericht auf die Krone, wie überhaupt der Ausgang des Dramas - alles das ist auch damit nicht überzogen genug begründet, daß es nur in die Welt der Wirklichkeit zu bringen ist. Die Königin, die in einem wirksamen Drama zu gestalten; nun würdigt die vielen sprachlichen Schönheiten des Schauspiels, aber vor seiner Tragik bleibt man innerlich unberührt und manches wirkt bedrückend und entbeut der psychologischen Motivierung. So, wenn die reine, tugendhafte und fähige Königin, bei der Eifersucht fremd ist, die in der höchsten Würde der Welt, der Königin, der plötzliche Stimmungswandel des Königs, sein Verhalten am Schluß, sein rührender Bericht auf die Krone, wie überhaupt der Ausgang des Dramas - alles das ist auch damit nicht überzogen genug begründet, daß es nur in die Welt der Wirklichkeit zu bringen ist.

Die **Robin von Ledebo**. Historisches Schauspiel von Franz Grillparzer hat Bedeutenendes geschaffen als diese dramatisierte Lebensgeschichte des „elben“ Königs von Schweden. Der König von Schweden, der in einem wirksamen Drama zu gestalten; nun würdigt die vielen sprachlichen Schönheiten des Schauspiels, aber vor seiner Tragik bleibt man innerlich unberührt und manches wirkt bedrückend und entbeut der psychologischen Motivierung. So, wenn die reine, tugendhafte und fähige Königin, bei der Eifersucht fremd ist, die in der höchsten Würde der Welt, der Königin, der plötzliche Stimmungswandel des Königs, sein Verhalten am Schluß, sein rührender Bericht auf die Krone, wie überhaupt der Ausgang des Dramas - alles das ist auch damit nicht überzogen genug begründet, daß es nur in die Welt der Wirklichkeit zu bringen ist.

Berufsmittelberichte.

Nachdem sich eine Aenderung der Lagerordnung nötig erwiesen, gab nach Verleum des Professe Roll-Wilfer den Verleum. Zum dritten Punkt erwidert Roll, wobei die Verleum, bei der am 1. Januar kommenden Verleumung dafür Sorge zu tragen und dahin zu wirken, daß die Aenderung nach oben angenommen wird. Ferner ist festgelegt, daß die Firma Ganz & Fuß durch Aenderung des Anwerkes eine Anwerker eingeleitet hat. Die Firma Ganz & Fuß wird allen die begehren, sich ihrem Fall vor dem Schiedsgericht zu verantworten haben. Die in der Tarifkommission vertretene Firma Friedrich & Bauer wird nicht einmal den Tarifroll. Durch perionisches Vortellergewinnlich Ableitung dieses mit rückwärtiger Kraft angekreht werden. Schluß wird das Verleumartenhellen erläutern. Zur Verleumung wird auf Verleumung mit dem Auftrag ein Einleitendes von 30 Ft. festgelegt. Hieran ergab Gulleiter Otto Schulze-Beizig das Wort, um in ausführlicher Weise über die Thema Arbeiter- und Arbeiterinnen zur Verleumung der Kollegenhaft beizutragen. Der Redner hat lebhaften Beifall, eine Diskussion schloß sich an.

Montag kommt **Norma-Wäsche** zu sehr billigen M. Schneider'schen Weibnatzpreisen zum Verkauf im Laden Leipzigstraße 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-17067526219131123-13/fragment/page=0010

DFG

Allgem. Konsumverein Halle.

Wir empfehlen unseren verehrten Mitgliedern

Weihnachts-Gänse à Pfd. 70 (ohne nur 70 Pf. Marken).

Bestellungen hierauf müssen bis spätestens 7. Dezember in unseren Verkaufsstellen abgegeben werden.

Für die Festtage empfehlen wir:

Weihnachts-Stollen

in bester Ausführung, in den Preislagen von 1 bis 4 Mk.

Bestellungen werden jederzeit in sämtlichen Verkaufsstellen entgegengenommen und sichern wir prompteste Bedienung zu.

4893

Der Vorstand.

Konsumverein Ammendorf u. Umg.

Wir empfehlen unseren verehrten Mitgliedern

Weihnachts-Gänse à Pfd. 70 (ohne nur 70 Pf. Marken).

Bestellungen hierauf müssen bis spätestens 7. Dezember in unseren Verkaufsstellen abgegeben werden.

*2397

Der Vorstand.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 100 000 Waggons

Zu haben beim

Halleschen Kohlen- und Brikket-Kontor
Merseburgerstrasse, Ecke Schmiedstr. — Tel. 3939 —
u. Allgemeinen Konsumverein und dessen Filialen.

Man unterstütze nur den Fachmann!
Schallplatten, Stifte, neue
Sprechapparate
Clemens Kühnel, macher,
Alter Markt 15 (kleiner
Ecke Genterstraße, Nähe Moritzkirche).
Alle Reparaturen
werden von mir selbst ausgeführt,
daher nur gut und wirklich billig.

Kaufe mein Bett.

Schliefst rot, nicht dunkelrot, große 1 1/2
Stück Eiser- und Linnenbetten mit 2 Stück
mit 17 Stück Goldborten, mit 1-1/2 Stück
Hauptteil, bei 1000 Wfr. 80.—, bestes
Bett mit Säulenbet. 45.—, bestes
bestes Bett, dunkelrot, 40.—, bestes
schliefliches Bett mit 2—3—, mit 1-1/2
Stücken, sehr schön, bei 1000 Wfr. 150.—
Schlafing, bei 1000 Wfr. 120.—, bei 1000
*1735 Th. Krauss, Kassel 164.

Bettstätten

Bedienung sofort. Alter und Ge-
schlecht angeben! Ansk. umsonst!
Dr. med. Hausmann & Co., Volburg 534 Bsp.
*1862

Komplettes
Schlafzimmer
5011 Mk. 160.—
Brüderstrasse 12.

Eine gute Uhr

kaufen Sie am billigsten beim
Uhrmacher-**H. Schindler**,
meister
Kl. Ulrichstr. 35 pt. u. l.

Grosse Auswahl in zuverlässigen
Präzisions-Taschenuhren,
formensichere Gehäuse in Gold,
Platin, Silber, Stahl.
Repetier-Uhren.
Für genaues Regulieren
weltgehende schriftliche Garantie.
Mod. Zimmeruhren mit Gongschlag
von M. 12.— an. 5002
Herren-Uhren . . . von M. 2.50 an
Damen-Uhren . . . von M. 4.00 an
Recht silberne Uhren mit
Goldrändern . . . von M. 7.00 an
Rechtgold. Damen-Uhren v. M. 15.00 an
Wecker . . . v. M. 1.75 an
Reparaturen gut u. billig.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Abbruch!

Moritzkirchhof, Zapfenstr.
sind Mauersteine, gutes Bau-
holz, Eisen u. Senker, Bretter,
Flecken, Brennholz in Kübeln,
auch in Körben, billig zu verkaufen!
Teleph. 4545. **Kurt Schiegel**.
Verkauft findet Sonntag, bis
9 Uhr statt. *2412

Nur 90 Wfr.!

Milchsoja, 2 Sessel, kurze Zeit
gebraucht, 2 hohe Bettstellen
a 15 Wfr., prachtvolles Oberbett
Fleckenbetten 18 Wfr., Ringschiff,
Nähmaschine, gr. Küchenjoch
20 Wfr., Schreibstift, Schreib-
stuhl und Büchereibrot, jetzt
billig zu verkaufen 4986
Geitfitzstraße 21, 2 Treppen.

Eisferdemöhren, unvariierte Kartoffeln.

Es ist heute Bohntmann und ver-
gleichbare andere Sorten zu Saat,
Erdbe- und Futterweiden, in
Waggonladungen, auch einzeln,
ab Lager und frei Schiff. *2416
Paul Otto,
Königsstraße 71, Tel. 3329,
Bourage- und Kartoffeln-Engros.

Schleleder-Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel. 3435

F. Noah, Gr. Klausstr. 7.

Arbeitsmarkt

Tüchtige Häuer u. Schlepper

für Braunkohlenfeld u. Tage-
bau gesucht. Neue Wohnungen
und Kette vorhanden. Um-
zugskosten werden vergütet.
Su melden bei *2333
Paul Baum,
Braunsdorf (Oberlausitz).

Händler, Hausierer,

Handelslustige verlangt gratis u.
frei. Engrosliste üb. Maltenartikel
don A. Czerni, Gultschin. *1957
Saubere Schneiderin empfiehlt
sich in u. außer dem Hause
5000 Eisenstrasse 8, III. 1.
Hausischäden u. Räuchern
wird angenommen, Krollwitz,
Blauerstraße 3. 4998

Soeben erschienen!

Der neue Welt-Kalender 1914.

Reich illustriert. Reich illustriert.
Preis 40 Pfennig.

Zu beziehen durch alle Expedienten und
Austräger sowie durch die
Volksbuchhandlung, Halle (Saale),
Harz 42/44.

10 000 Kanarien-Nähne
und Webchen heute
Sonntag zu hoh. Preis.
Stadt Leipzig, Mar-
tinstraße 16.
*2413 H. Prien.
— Kiraszeit kaufe nicht. —

Schleleder Ausschnitt, Häute, Croupous. C. Müller Nachf., Weisagerr. 66, Nähe Riebeckpl. Anschlagspostkarte Volksbuchhandlung

Abreiß-Kalender 1914

Dochstein
In verlässlichen Verlagen.
Zu beziehen durch die Volks-
buchhandlung, Halle, Harz 42/44.

Elkan's Rabatt-Woche

von Montag den 24. November
bis Freitag den 28. November

H. Elkan.

Auf alle Waren
ohne Ausnahme

Auf alle Waren
Rabatt-Spar-Vereinigung-Marken
Allgemeine-Consum-Marken
Beamten-Consum-Marken
Auf Wunsch 5% in bar

Doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.

Wir geben durch diese Extra-Vergünstigung eine äusserst günstige Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke billig einzukaufen.

Wer Winterszeit **W**ählweise
arm wohnen ill, erschen eissenfels.



Weil Wärmespendend **W**ie Wohlfat,
under erschen eissenfels.
irki.

Erstklassige Briketts
„W. W. Luckenau“ (man
achte auf obiges
Werkszeichen) sind in den
meisten Kohlenhand-
lungen zu haben.

*1535

Singer Nähmaschinen



Fabrik Wittenberge, Bez. Potsdam.

Nur zu haben in unseren Läden und durch deren Agenten.
Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.
Gründlicher Unterricht unentgeltlich. 4967

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Geiststrasse 47 Halle (Saale), Leipzigerstr. 23,
Ammendorf, Halleschestr. 8.

Bitterfeld, Kaiserstr. 24, Dellitzsch, Markt 9, Ellenburg, Leipzigerstr. 58, Eis-
leben, Glockenstr. 8, Merseburg, Markt 12, Sangerhausen, Göpenstr. 23,
Torgau, Breitestr. 9, Wittenberg, Collegienstr. 73 und Querfurt, Markt 13.

Korsetts Leibbinden Geradehalter

4900



Sachkundige Maßanfertigung. — Richtige Reparaturen.
Mittwochs: Korsettwäsche.

Hauptpreislagen:
Mark 2⁰⁰ 2⁷⁵ 4⁰⁰ 5⁵⁰ 7⁰⁰ 9⁵⁰ 12⁰⁰ 15⁵⁰
und höhere.

Reiche Wahl von Neuheiten der
letzten Pariser und Brüsseler Mode

S. L. Prima-Donna-Korsetts Z. Z. Modeska-Korsetten

größte Auswahl.

„Kalasiris“-Alleinverkauf

Halle (Saale),
Bernhard Haeni, Schmeerstr. 2.

Aeltestes Spezial-Korsett-Geschäft am Platze.
Puppenkorsettschen. — Größerer Posten Korsetts zur Hälfte des Preises.

Chirurgische Gummwaren
Vorteilhaft nur im Spezialgeschäft
Kertzscher,
untere Leipzigerstrasse 28
und Gr. Ulrichstr. 63. 4695



5018

Irrigatorien
(Spül-
kannen)
in allen
Preislagen

**Gummi-
Schläuche**
In. Fabrikat.

**Baum-
binden**
Dutzend von
60 Pfg. an

**Leibbinden,
Gummi-
Strümpfe,
Bruch-
bänder,
Spülapparat
Spülpulver,
Gummi-
Botzstoffe,
Wund-
klappen**

G. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41,
Ecke Kanenberg,
Mitglied des Reichsanzeiger-Vereins

Das Versand- u. Engros-Haus

Magdeburgerstr. 56 pt.
kein Laden, nur Kontor u. Lager,
verkauft bis zum Feste

Uhren,

4841
Ketten, Goldwaren, Lederwaren,
Stahlwaren,
sämtliche Musik-Instrumente
nebst Zubehörteilen

zu **ausserst billigen Preisen** bei Ia. Qualitäten.

Gold- u. Silberwaren

hochaparte Geschenke
empfiehlt in grösster Auswahl 5014

Bruno Klinz Goldschmied, Gr. Ulrichstraße 41
gegenüber Brummer & Benjamin.
Mitglied des Rabatt- Spar-Vereins.

Frauen,

welche bei Störungen schon vieles andere
erfolglos angewandt, bringt mein glän-
zend begutachtetes Mittel große erprobte
Erfolge, selbst in den hartnäckigsten
Fällen. Danksch. u. Anerkennungen. Unschädlichkeit gar. Mk. 3.50,
extra stark Mk. 5.50 p. Glasche. Diskr. Nachn.-Ber. überallhin nur
durch Drogeri. Vocantius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 n. *104

Frauenkrankheiten

behandelt gewissenhaft
Frau L. Liss A. Brzechki,
Naturheilkundige,
18-jähr. Erfahrung. Gute Erfolge.
Sprechst. Leipzigerstr. 20,
vorm. 11-12, nachm. 2-3 Uhr,
Grabenstr. 22, Postfachstr. 5,
vormitt. 9-10 Uhr. *1919

Reste

in Gerner Kleiderstoffen aus Blusen,
Röcken, Herren-, Kinder-Anzügen
und Manteln empfiehlt billige 4840

A. Zimmer,
Friedenstraße 2,
M. B. R. Sp. V.

Alle Sorten **Felle** kaufen
Gehr. Danglewitz,
3914 Fischerplan 2.
In Nummern jeder Str. bei bill.
39 Al. Aakmann, Markt 10. 73

Frauen

erhalten b. kr. Störung, Blut-
störung, Weisheit, alle aner-
kannten Präparate, sanitäre
Kritik, Spülapparat, billigt
von der Genter Fa.

Dr. Conrad Scheidig,
Salle a. d. E. Grafenweg 3a, pt. I.
Frau Böhmert. Rückporto.
Nachnahmeverlan. 12524



Stieglitze,

Zelsige,
Kanarienvögel,
überhaupt alle
Singvögel, neh-
men mit Vorliebe
mein Singfutter, denn es ent-
hält alle Samenkörner, wie sich
die Vögel in der Freiheit
finden. 3503
— Probepaket 10 Pfg. —

Otto Kramer,
Drogen- und Farbenhandlung,
Mittelwache 9,
gegenüber d. Glauchaer Kirche.

Samen, Knochen, Papier, Eisen,
71 Metalle, Gummi kaut
Albert Bode jun., Markt 22.

Hans Hyan

1000 Mark Belohnung

Kriminal-Roman
Preis gut gebunden 1 Mark

Dieser neueste Band der beliebten Vorwärts-
Bibliothek sowie alle bisher erschienenen
Bände dieser Serie sind zu beziehen durch
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Halle (Saale),
Markt 42/44.

**Wäsch-Bantoffeln
Samt-Bantoffeln
Kord-Bantoffeln
Sols-Bantoffeln
Gebet-Bantoffeln
194 Gebet-Bantoffeln
Schatt-Stielel empfiehlt**

Max Fricks, Bantoffel-
Fabrik,
Leipzigerstr. 90, Telephon 1879.
Seine Filiale befindet sich jetzt
Waisenstraße 42.

Möbel-Fabrik u. Magazin
31 Fleiderstraße 51.
Empfehle mein großes Lager
anerkannt gut, solid gearbeitete
Möbel u. Holzwerkzeugen
der Zeit anpassend zu billigen
Preisen. 213
H. Bergmann, Tischlermeister.

3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 275

Halle (Saale), Sonntag den 23. November 1913

24. Jahrg.

Aus der Provinz.

Modernes Sklaventum.

In zahlreichen kleinen Landstädten ist noch die aus dem hintersten Mittelalter stammende Einrichtung anzutreffen, daß gelegentlich größerer Jahrs- und Viehmärkte ein regelrecht Gejind in der Vermarktungsmarkt stattfindet. Wenn solche Erscheinungen im Zeitalter unserer herrlichen Gefindesordnungen auch nicht — wenigstens in Ostelbien nicht — allzu große Verwunderung erregen, so sind sie doch beachtenswerte letzte Neuzugänge einer durch die moderne Entwicklung längst überholten Zeitperiode, in der man den unfreien Arbeiter glaubte, als nicht gleichberechtigt ansehen zu brauchen. Aber nicht ist geeigneter, die Mißstände der ländlichen Verhältnisse zu beleuchten, wie diese Viehmärkte. In einem oft durch Strände abgegrenzten Raume auf dem Marktplatz werden schon in den frühen Morgenstunden die Landarbeiter aller Gattungen, Knechte, Mägde und verheiratete Domestikarbeiter, zusammengedrängt und warten auf die ihre Arbeitgebern laufende Agrarier. Und wenn es den Herren dann endlich eingeleitet ist, auf der Wirtshaus zu erscheinen, beginnt ein Heißeln und Handeln um die Arbeitskraft dieser Vermittler der Armen, das man meint, noch einem Verberhandlung zuzuhören. Voll Wägen will sich jeder rechtlich denkende Mensch von diesem das frühere Sklaventum so recht charakterisierenden Bilde abwenden. Und wie mancher dieser Landproleten mag mit frohen Hoffnungen auf eine bessere Zukunft nach der Stadt gekommen sein; wenn er aber seinen neuen Dienst angetreten hat, findet er wiederum nichts als schwere Arbeit vom frühen Morgen bis in die späte Nacht, dazu Hunger und Elend.

So fand auch in Bahna, Kreis Wittenberg, kürzlich ein solcher Markt statt, und man lese nach, was das sonderbare Wittenberger Tageblatt hierüber gleich im Anschluß an den Bericht über den Jahrs- und Viehmarkt schreibt: „Auch das Knechtentum wurde an diesem Markttage abgewandelt. Da das Angebot an Dienstkräften die Nachfrage nicht deckte, hielten sich die Löhne nicht nur auf der bisherigen Höhe, sondern erhaben noch eine kleine Steigerung. Es wurden angelegt für erste Knechte 600 Mark und darüber, für zweite Knechte 420 bis 450 Mark und für Knechte 240 bis 300 Mark.“

Der Mensch unterm Vieh! Die ganze Unfreiheit der landswirtschaftlichen Arbeiter, die von ihren Dienstherren einfach erhandelt werden, so wie ein Stück Vieh, ist in dieser Weise enthalten. Diese Zustände werden so lange bestehen bleiben, als sich die Landarbeiter nicht zu erheben, auf bessere Lebenshaltung hinzujagen Arbeit. Das können sie nur durch die Sozialdemokratie und den Landarbeiterverband erreichen. Hoffentlich lernen die Landproleten erkennen, daß nur ein fester Zusammenschluß ihnen eine menschenwürdige Behandlung, höhere Löhne und besseren Lebenslohn erlangen kann, als ihnen die Gefindesordnung gewährt. Deshalb ihr Landarbeiter, hinein in die Organisationsliste!

Und noch ein glänzender Stadtverordnetenwahlsieg!

Bei der am Freitag in Wühlberg stattfindenden Stadtverordnetenwahl traten unsere Genossen Karl Wendt und Paul Tschann mit nur 155 Stimmen gegen 60 Stimmen der Bürgerlichen. Trotzdem ein Abschluß von der dortigen Räte des Reiches verabschiedet wurde, daß die Sozialdemokratie als Mittel anwendet und daß Einigkeit not tut, und trotzdem alle Wählerarbeiten und Lehrer zur Wahl gehen mußten, war es nicht möglich, den Vorkampf der Sozialdemokratie aufzuhalten! Unsere Genossen besitzen nun von den vier Mandaten der 3. Klasse drei.

Genossen von Merseburg, Bitterfeld, Delitzsch und Selb, eifert den Wühlbergern nach!

Merseburg. Ein letztes Wort zur Stadtverordnetenwahl!

Ein letztes Wort zur Stadtverordnetenwahl! Siege und Niederlagen haben auch die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen der Arbeiterschaft eingetragen, und in nicht geringer Angst um die Mandate der dritten Abteilung befinden sich auch die Reaktionsäre in Merseburg. Was an Verdröhnungen, Verdröhnungen und Beschimpfungen der Arbeiterschaft geleistet werden konnte, ist zur Genüge geschehen. Das elende, erbärmliche Geldfaßwahrheit, verbunden mit dem härtesten Terror und Ausnützung der wirtschaftlichen Abhängigkeit, hat den bürgerlichen Gegnern vor zwei Jahren den Sieg gebracht. Wer aber glaubt, daß dies bei der am Montag stattfindenden Wahl anders betrieben wird, wer da glaubt, daß nicht auch in diesem Jahre, Post, Eisenbahn, Unternehmer und sonstige Betriebe alle ihre Wirtschaften sowie den letzten wirtschaftlich abhängigen Beamten an den Wahlsitz treibt, der täuscht sich schwer. Wollen wir diesen Treibereien ein Paroli bieten, so darf am Wahltage niemand zu Hause bleiben.

Wähler der dritten Abteilung! Eure Arbeiterehre macht euch die Stimmabgabe zur Pflicht. Die dritte Abteilung gehört der Arbeiterschaft. Hoch genug ist der Preis, den wir erbringen müssen. Nichts haben wir von den Feinden der Arbeiterschaft zu erwarten. Weist den bürgerlichen Schleichern am Wahltage energisch die Tür, zeigt den Reuten, daß die Arbeiterschaft nicht mit sich spielen läßt und nur solchen Reuten ihre Stimme gibt, die sich dieses Vertrauens erworben haben. Die Kandidaten der Arbeiter sind:

**Gewerkschaftsführer Richard Krüger,
Tischler Emil Bartemann,
Geschäftsführer Paul Langer**

Und nun auf zur Wahl! Alle Mann zur Wahl und der Sieg muß der Arbeiterschaft werden!

Schleusitz. Christenarbeitsklasse. Montag, 24. November, abends 8½ Uhr, findet im Lindenhof die halbjährliche Generalversammlung der Christenarbeitsklasse mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftsbericht des Vorstands; 2. Wahl von drei Revisoren und deren Ersatzleute; 3. Bericht des Vorstandes. Wir möchten die Arbeitervertreter auf diese Versammlung aufmerksam machen und erwarten, daß alle Vertreter in derselben erscheinen werden.

Lützen. Ein gefähriger Denksatz. Bei einem Tanzvergnügen in Schönewitz am 3. August ludte der wegen Körperverletzung verurteilte Dienstknecht Otto Schula ein Magis Händel, indem er andere anzureißen und auf die Füße trat. Als der Knecht Hermann aus Gohaus sich dies energisch verbat, ging er vom Tanzboden fort, äußerte aber dabei: „Dem Händel ist heute noch ein Denksatz an.“ Nach reichlich einer Stunde gingen auch die anderen Burken und Mädchen aus der Umgegend heim, wo ihnen bei Widdich Sch. entgegenkam und ihnen zurief: „Jungens, werdet nicht so froh. Als ich mich umdrehte, fragte ich Sch. und den vergangenem Sonntag haben 7 Schrote im Gesicht, wovon eins das linke Auge verlor, das so gut wie erblindete.“

In der Verhandlung vor der Raumburger Strafkammer betrifft der Mord die Tat, zumal ihm wegen eines Jagdsvergehens seine beiden Leihzins wegenommen worden seien, also eine Verwundung vorliegen müßte. Die Zeugen hatten ihn aber sicher erkannt, weshalb sprach das Gericht eine Strafe von 4 bis 8 Jahren Gefängnis aus.

München. An die Arbeiterschaft! Sonntag früh um 7 Uhr sollen die Volkstänzer vertrieben werden. Damit diese wichtige Arbeit ganz so fassen geht, werden alle Parteien genossen nochmals gebeten, vollständig zu erscheinen. Zusammenkunft im Arbeiter-Kasino Schieß.

Sonntag nachmittags 3 Uhr findet im Arbeiter-Kasino eine Volksversammlung statt mit dem Thema: Was wollen die Sozialdemokraten? Die Partei- und Gewerkschaftsgruppen, sowie deren Frauen sind zu dieser Versammlung nochmals eingeladen. Im Anschluß daran findet eine Zusammenkunft derjenigen Genossen statt, die willens sind, einem Arbeiter-Gewerksverein beizutreten, um auch die Gefährlichen zu pflegen. Da hier trotz harter Arbeiterehrens noch kein Gewerksverein besteht, gehen wir uns der Hoffnung hin, daß wir einen leistungsfähigen Chor bilden können. Wollen sich also alle leistungsfähigen Partei- und Gewerkschaftsmitglieder recht zahlreich einfinden.

Landau. Zeichen der Zeit. Seit einigen Wochen häufen sich in der Umgegend die Einbrüche. Die Einbrecher, die es ganz besonders auf die Weinbergshütten abgesehen haben, entwendeten daraus alles, was ihnen in die Hände fällt. So haben im Laufe der letzten Woche nicht weniger als 17 solcher Einbrüche stattgefunden. Alle Ermittlungen blieben trotz der Zusitzenahme des Polizeibereichs bisher ohne Erfolg. In Wühlberg wurde in der Montagnacht im Herrmannschen Steinbrüche ein frecher Einbruchversteher verhaftet. Außer der Mitnahme des Handwerkszeuges und anderer Sachen tranten die Diebe das vorhandene Kleingeld mit sich auf den letzten Rest aus. Ein paar ganz neue Stiefeln eigneten sie sich an und stellten dafür die alten hin. Vorige Woche wurde hier das Schaus Fenster des Fahrradhandlers noch zertrümmert und Waren, Gold und Silberwaren entwendet. Auch hier blieben die Ermittlungsberichte erfolglos. Bei der Verhaftung der Einbrüche dinst es uns, als wenn dies die Folgen der wirtschaftlichen Krise seien, die sich auch hier ganz besonders fühlbar macht.

Eisenach. Strafkammer. Der wegen allerlei Betrugsmanöver vielfach inhaftierte Wühlberger Otto Stolze aus Zeitz hatte sich wiederum wegen dreier Betrugsfälle zu verantworten. Von der Frau des Annapfahrsleiters Vermeß ließ er sich im Februar eine Mark geben, um seine Sachen von der Bahn zu holen und ließ dabei einen Ilberzieher. Eine Frau zum hatte er auf gleiche Art um 10 Mark gebracht. Er verübte gegenwärtig eine fünfjährige Gefängnisstrafe und erhielt noch sechs Monate dazu. — Schwere Folgen einer Inerzhaft. Der Bergmann Jahnke, seine Ehefrau und der Bergmann Jahnke aus Zeitz mußten infolge nicht genügender Aufführung durch den ehemaligen Amtsleiter Wälder die Angelegenheit wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung betreten. Bei einer drohenden Zwangsverhaftung verbandeten sie dem M. der ihnen angeblich 300 Mark geliehen haben sollte, zwei Schweine. Sie ließen durch den Amtsleiter A. eine eidesstattliche Versicherung aufnehmen, wonach die Schweine in das Bergium Händelbes übergegangen seien. Das ist aber nach Lage der

Sache falsch und wurde das Ehepaar zu drei Monaten, A. zu einem Monat Gefängnis verurteilt. — **Widenshaft.** Die Frau Jahnke. Die Arbeiterin Eda, Saar und Gunt aus M. o. i. e. sind lebenslangliche Freitrierer. Am 20. November 1911 gingen sie aufammen nach Lindeberg. Der Schwaupfcher Schöde verbot ihnen das Freitrieren, worauf sie tätlich gegen den Beamten vorgingen und Gunt nannte ihm auch noch einen erbärmlichen Hund. Er ist bereits zu längerer Gefängnisstrafe abgeurteilt, die andere beiden entflohen; Gunt wurde wieder gefangenommen, Saar ist noch flüchtig. In der Strafammerverhandlung wurde G. noch zur Welt gesetzt, den Mühlenspäcker Müllere am Daffe gewirgt und gezwungen zu haben, ihn mit knurren totzuschlagen. Ferner hatte er den Wühlberger Arbeiter in der Verurteilung in einer Gerichtsverhandlung zu Gefängnis eine Zusammenkunft geleistet, während Saar gefasst hat, „der Strome lugt“. Gunt wurde zu 6 Monaten und 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Augenblicklich verübt er eine 60 tägige Haftstrafe ebenfalls wegen Freitrierens.

Wühlberg. Reichstreu e. Ehrlichkeit. Dem Wühlberger A. war schon längere Zeit aufgefallen, daß ihm Geldbeträge aus der Kasse entnommen wurden. Da die Diebstahle nur von einzelnen Personen ausgeführt worden sein konnten, kam er auf den Gedanken, jemanden in den Wühlberger A. zu fassen, um den Dieb festzustellen. Und er hatte Glück, denn schon kurze Zeit darauf kam die Ehefrau des Bergmanns Z. mit einem Koffer voller Geld und entnommenem Geld des A. in die Hand. An und für sich wäre ja nicht viel dran an dem Vorgang, aber der Mann war 1900 beim Streik einer der schlimmsten Arbeitswilligen. Wenn andere Klagen über schlechten Verdienst, erklärte diese reichste Leute: „Wir verdienen Geld genug, ich und meine Frau sparen noch dabei!“. Nun sieht man wenigstens, wovon er gekostet hat. Wie gehen auch diesen Vorgang dem Eisenach Arbeiter-Vereinsmitgliedern zur Kenntnis, damit es in Ermangelung anderer Materials wieder gehörig über die moralische Verantwortung der Sozialdemokraten klömpfen kann.

Wühlberg. Aus der hiesigen Dreifachen Sitzung halten wir mitgeteilt, daß es der Vorsteher recht, weil ein Vertreter der Stadtverordneten die Fahrt nach Berlin nicht mitmachen durfte, um bei der Ueberreichung des sogenannten Ehrenbürgerbriefes an den Denkmalschlichter Döbler zugegen zu sein. Unter anderem meinte er, daß bei derart selbständigen Handeln des Magistrats eine Zustimmung nicht möglich sein würde. Vor Eintritt in die Tagesordnung der letzten Sitzung sagte einer der Stadtverordneten, daß es wohl ein Irrtum des Vorstehers gewesen sei, den Magistrat in dieser Sache zu rufen. Er stelle heute fest, und der Vorsteher hätte auch darum gewußt, daß nach Berlin geschrieben worden wäre und die Sache in seinen Händen in seinen Händen gewesen wäre, daß der Herr Sch. und Dittmar bei der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes zugegen sein müßten. Er hätte es als selbstverständlicher Vorsteher auch als ein Recht angesehen, mitzuführen. Der Vorsteher erwiderte, der Irrtum liege nicht auf seiner Seite, sondern er liege bei seinen Worten, daß die Handlung des Magistrats eine Zustimmung nicht möglich gewesen wäre. Bei dem zweiten Punkte der Tagesordnung konnte man bald auf den Gedanken kommen, daß der prophesie Kampf gegen den Magistrat schon begonnen hätte. In der vorigen Sitzung hatte sich der Vorsteher außerordentlich ins Zeug gesetzt für die Beteiligung an der sogenannten Siedlungsaktion. Sein Antrag wurde auch angenommen, aber in der letzten Sitzung gab er bekannt, daß der Magistrat dem Beschluß die Zustimmung verweigert hat. Auf seine Anfrage, warum dies geschehen wäre, antwortete ihm ein Magistratsmitglied, wie in Wühlberg hätten dazu sein Geld, und übrigens können wir jenseits vor einer Steuererhöhung. Aber der Vorsteher gab sich mit den Gründen nicht zufrieden und er rief den Stadtverordneten, auf ihrem Beschluß zu beharren. Hier konnte man jedoch sehen, was für tapfere Männer die Stadtverordneten eines hochwohlwollenden Magistrat gegenüber sind, denn alle, die sich in der vorigen Sitzung für die Vorlage ins Zeug gesetzt hatten und von den angelegten 1000 Markern zunächst fette Dividenden herauszufinden gedachten, waren so einmütig gegen dafür, jetzt dagegen. Es war für manche Stadtverordnete wohl ein peinliches Gefühl, daß die Zubereiter haben, was für mutige Streiter ihre Vertreter sind. Als einer der Anwesenden wegen der gottlosen Schändelverweigerung sich eines stillen Widerstandes nicht erwehren konnte, fühlten sich verschiedene Stadtverordnete darüber so beleidigt, daß sie sogar den Saal des vorher im Saal gelassenen Vorstehers luden. Dieser wird sich aber wohl ein richtiges Urteil über seine Kollegen gebildet und schnell eingesehen haben, daß er bei dem angelegten Kampfe allein steht. Ja, ja: es ist etwas Erhebendes um den Wühlberger Markt!

Wühlberg. Die nächste öffentliche Stadtverordnetenversammlung ist auf Montag, den 24. November, nachmittags 5 Uhr, anberaumt. Das Arbeitspensum umfaßt nicht weniger als 18 Tagesordnungsgegenstände, von denen die wichtigsten sein dürften: Mitteilung der Wühlberger des Zweiten Bürgermeisters und Vornahme der Wahl eines solchen für die festgesetzte Wahlperiode. Wahl eines Stadtkonrats für die Zeit vom 1. April 1914 bis zum 31. März 1920, Verfassung einer Erlaß eines neuen Ortsstatuts betreffend die Bildung und Zusammenlegung der gemündeten Deputationen der hiesigen Verwaltung. Verfassung einer Kommission für die Durchführung in den Stadtverordnetenwahlen und die Wahl der Vertreter für die infolge der Vernehmung der Stadtverordneten nötigen Stadtverordnetenwahlen.

wie in diesem
Jahre konnte
man noch nie

So billig Mäntel u. Kostüme

Lewandahnis

kaufen! Man sieht das am besten a. d. Schaufenstern bei



Riebeck-Briketts

sind altbewährt und stets begehrt!

aus bester Braunkohle des Oberröbblinger Bezirks hergestellt.

Wir bitten beim Kauf: **MxW** mit der Krone! zu verlangen.

Jahres-Leistung:

- etwa: 120 000 Doppelwagen Briketts
- 100 Millionen Stück Nasspresteine
- 140 000 Doppelwagen Förderkohle
- 25 000 Doppelwagen gesiebte Kohle
- 28 000 Doppelwagen Grudekoks.

*2264

A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Halle (Saale).

Unsere

5019

Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Der grosse Umsatz und die vielseitigen Anerkennungen sind der beste Beweis dafür, dass wir das Richtige in Bezug auf billige Preise, Reichhaltigkeit und gute Qualitäten bringen:

Interessant für Gross und Klein

ca. 10 qm umfassendes, naturgetreues Ausstellungsstück:

„Das Leben der Tanne“.

Den ganzen Tag in Betrieb. Besichtigung erbeten.

Burghardt & Becher

Leipzigerstrasse 10.

Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Das Menschenblutthaus.

Bilder vom kommenden Krieg!

Preis 1.00 Mfr.

Porto: Druckfache 10 Pf.

Zu beziehen durch die

Boits-Buchhandlung, Halle (Saale), Parz 42/44.

Einzelne Stühle
5013 von 1-4 Mk.
Brüderstrasse 12.

Goldwaren

all. Vrt. Ketten, Ringe, Koffern, Broschen und Oberinger, Kappen. Sie billig und gut bei **A. Schäfer**, Krage 22. Reparaturen sauber u. billig.

Möbel:
Polsterei, Matratzen, Kleiderschränke, Vertik., Kommoden, Spiegel, Spiegelstühle, Wasch-tische, Tische, Stühle, Küchenschränke.

Streng
diskret.

Auf Kredit

Die Auswahl

in allen Lägern
ist eine ganz aussergewöhnlich **grosse** und **reichhaltige** und ist ein Besuch meiner, in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Waren ohne Kaufzwang nur zu empfehlen.

Möbel:
Büfets, Schlo-schränke, Einern, Truhen, Schreibtische, Schreibstühle, Gerüst, Sessel, Chaiselongues, Fium.

Wegen
ohne
Firma.

Palatots u. Ulster
in reichhaltiger gediegener Auswahl.

Spezialität:
Brant-Ausstattungen.
Ganze Wohn-Einrichtungen
500, 600, 800, 1000 h. 3000 M.
An- u. Abz. nach Uebereink.

Möbel	nr 54 M., Anz. 3.-
„	105 „ 6.-Zab.
„	175 „ 10.-1.50
„	205 „ 12.-2.-
„	285 „ 20.-2.50
„	350 „ 25.-3.-
„	470 „ 32.-3.-

Anzüge, Paletots u. Ulster
bar 8.-, Kredit 9.-, Anz. 1.50.-

15	18	3.-
27	31	5.-
42	46	7.-
45	51	9.-

Damen - Paletots, Jacketts, Kleider
Anz. 5, 5, 7, 9, 12.-

Rock- und Gehrock-Anzüge
An- und Abzahlung nach Uebereinkunft.

Alles im modernen, kulantem und bestromanisierten
Möbel-Ausstattungs-geschäft

N. Fuchs

Halle (S.), Markt Gr. Ulrichstr. 50,
I., II. und III.

Bei Krankheit u. Arbeitslosigkeit nehme, wie auch schon bekannt, weitgehendste Rücksicht.

Um einem jeden bei den heutigen schweren, teuren Zeiten Gelegenheit zu geben, sich Neuanschaffungen zu machen, habe ich **noch bedeutend ermässigt**.

Beamte und Kunden, die ihr Konto beglichen, erhalten Kredit ohne An-zahlung.

Um einem viel geäußerten Wunsche nachzukommen, habe ich einen Posten künstlerisch ausgeführte

Reklame-Marken

in 6 Farben Lithographie anfertigen lassen, und werden diese in Serien à 3 Stück von meinen sämtlichen Verkaufsstellen, beim Einkauf von

Pelikan-Caramel-Malz-bier

gratis ausgegeben.

Ich mache auch noch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß mein Caramel-Malz-bier schwer eingebraut ist, aus bestem Malz und Hopfen und mit ff. Raffinade nachgeschütt, wodurch besonders Frauen und Kindern der Geschmack noch angenehmer gemacht wird.

Pelikan-Caramel-Malz-bier ist pasteurisiert, daher von unbegrenzter Haltbarkeit und hat nur einen ganz minimalen Alkoholgehalt.

Zur Aufklärung.

Da in den Anpreisungen von Köstritzer Schwarzbier die obergärigen Malzbier fortgesetzt geschmäht werden, habe ich, um das geehrte Publikum aufzuklären, beide Biere vom öffentlich angestellten Handelschemiker Herrn Dr. Karl Hildebrandt untersuchen lassen und gebe ich die Resultate bekannt:

Pelikan-Caramel-Malz-bier: Extraktgehalt 10,339, Alkoholgehalt 1,049.
Köstritzer Schwarzbier: Extraktgehalt 7,319, Alkoholgehalt 2,549.

Nach diesen Analyse-Ergebnissen ist der Extraktgehalt des Pelikan-Caramel-Malzbieres ein weit höherer, als der des Köstritzer Schwarzbieres, der Alkoholgehalt aber bedeutend niedriger.

Ein weiterer Beweis für die Güte und Beliebtheit des Pelikan-Caramel-Malzbieres ist, dass sich mein Kundenkreis immer weiter verbreitet, unsere Aerzte es nicht nur ihren Patienten empfehlen, sondern es auch viel in diesen Kreisen genossen wird, und möchte ich daher meine verehrlichen Kunden bitten, sich nicht durch die Reklame einer missgünstigen Konkurrenz täuschen zu lassen.

Heinrich Müllers Ww., Schwemme-Brauerei.

